

1. Mose 9: Noahs Familie nach der Sintflut

Stelle	Grundaussagen
9.1-7	1. Gottes Segen über Noahs Familie
9.1	a) Menschliches Leben vermehren
9.2-4	b) Menschliches Leben steht über tierischem Leben
9.5-6	c) Menschliches Leben schützen
9.7	d) Menschliches Leben vermehren
9.8-17	2. Gottes Bund mit Noahs Familie
9.8-10	a) Gottes Bundespartner: Noahs Familie und alles Leben auf Erden
9.11	b) Gottes Bundeszusage: Keine Wasserflut mehr zur Vernichtung der Erde
9.12-17	c) Gottes Bundeszeichen: Der Regenbogen zwischen Gott und der Erde
9.18-29	3. Gottes Segen und Fluch in Noahs Familie
9.18-19	a) Die Vermehrung von Noahs Nachkommen
9.20	b) Die Arbeit von Noah: Landwirt, Weinbauer
9.21	c) Die Schuld Noahs: Betrunkenheit und Selbstentblössung
9.22-23	d) Die Nacktheit Noahs: Entwürdigung durch Ham und Ehrerbietung durch Sem und Jafet
9.24-27	e) Die Prophetie Noahs: Gottes Fluch über Kanaan und Gottes Segen über Sem und Jafet
9.28-29	f) Das Ende Noahs

Bibeltext rev. Elberfelder	Kommentare und Erklärungen
9.1-7	1. Gottes Segen über Noahs Familie
9.1	a) Menschliches Leben vermehren
1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde!	Gott segnet zur Zeugung und Vermehrung von menschlichem Leben. segnen: hebräisch „barak“, d.h. mit heilvoller Kraft ausstatten, heilvolle Kraft zuwünschen. Parallele zum Schöpfungssegens in 1. Mose 1.28a: <i>Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde...</i>
9.2-4	b) Menschliches Leben steht über tierischem Leben
2 Und Furcht und Schrecken vor euch sei auf allen Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels! Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hände gegeben.	Gottes Segen zur Herrschaft über die Tiere und zur Nahrung von pflanzlicher Kost und Tierfleisch. Parallele zum Schöpfungssegens in 1. Mose 1.28b-30: <i>...und macht sie [die Erde] euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!</i> ²⁹ Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen; ³⁰ aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der
3 Alles, was sich regt, was da lebt, soll euch zur Speise sein; wie das grüne	

<p>Kraut gebe ich es euch alles.</p>	<p>Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben. Und es geschah so. Gegensatz von 1. Mose 9.3 zum Schöpfungssegens in 1. Mose 1.29: Vor dem Sündenfall war die Ernährung vegetarisch. Erst jetzt erlaubt Gott explizit, dass Tierfleisch auf dem Speiseplan stehen darf.</p> <p>Neuer Bund und der Verzehr von Fleisch:</p> <p><i>a) Darf alles Fleisch gegessen werden – sowohl von Juden- als auch von Heidenchristen?</i> Ja, Gott hat alle Tiere für rein erklärt. Markus 7.15; Apg. 10.15; Römer 14.14.</p> <p><i>b) Hielten sich viele Judenchristen in der Urgemeinde Jesu weiterhin in einem gewissen Sinn an das Gesetz Moses und verzichteten somit auch auf Fleisch unreiner Tiere?</i> Es gibt verschiedene Auslegungen. Apostelgeschichte 21.18-25 spricht dafür, dass dies zumindest zu dieser Zeit so war - auch wenn es weder heilswirksam noch heilsverbessernd war. Es ist klar, dass Christus das Ende des Gesetzes Moses ist und nur durch Christus und sein vollkommenes Opfer ein Mensch vor Gott gerecht gesprochen wird (Römer 10.14) - Christus ist die Erfüllung des Gesetzes. Das heißt, ein Jude <i>muss nicht</i> mehr das Gesetz Moses einhalten. Aus missionsstrategischen Gründen wurde jedoch erwartet, dass die Judenchristen sich an das 'Gesetz Moses' hielten (z.B. Beschneidung, Speise- und Reinheitsvorschriften, Sabbat) - wie weit dies ging, bleibt offen. Die Liebe bzw. Rücksicht auf das Gewissen der Juden bzw. Judenchristen war ausschlaggebend dafür. Jakobus, der Halbbruder vom Herrn Jesus Christus, hat unter Leitung des Heiligen Geistes im Apostelkonzil (Apostelgeschichte 15) den Heidenchristen - nicht den Judenchristen - vom ganzen Gesetz Moses nur die Enthaltung von Götzenopfer, Unzucht, Ersticktem und Blut befohlen. Aufgrund des apostolischen Auftrags von Paulus für die nichtjüdischen Völker wurde ihm von den Leitern der Urgemeinde nicht auferlegt, dass er mit den Nicht-Juden jüdisch umgehen müsse. (Galater 2.1-10; 1. Korinther 9.19-23)</p>
--------------------------------------	---

	<p><i>c) Darf auch Fleisch gegessen werden, welches den Götzen geopfert wurde?</i></p> <p>Ja, jedoch nur solange ich und die Anwesenden ein gutes Gewissen haben. 1. Korinther 8.1-13; 10.23-33; Römer 14. Was wir tun, sollen wir zur Ehre und zum Dank Gottes tun - gemäss unserer Glaubensüberzeugung sollen wir das Fleisch essen oder darauf verzichten (schwach im Glauben, nicht geringer im Glauben, siehe 1. Korinther 8.7-9), – was gut ist, denn alles, was nicht aus Glauben bzw. Überzeugung gemacht wird, ist Sünde. Wir sollen dem anderen kein Anlass zur Sünde sein (sein Gewissen nicht verletzen). Wir sollen einander deswegen weder verachten noch richten. Wir sollen miteinander nicht streiten und das Werk des Herrn schwächen oder sogar zerstören, denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.</p> <p><i>d) Heisst es nicht in Apostelgeschichte 15.28-29, dass wir uns auch als Heidenchristen von Götzenopfern zu enthalten haben?</i></p> <p>Die Enthaltung von Götzenopfern bedeutet, den Götzen (bzw. Dämonen, 1. Korinther 10.20) kein Fleisch zu opfern – nicht auf Fleisch zu verzichten, das den Götzen geopfert wurde. Wenn man sich von dem Götzendienst (Götzenopfer) fernhält, ist der Verzehr dieses Fleisches kein Problem – solange ich und die Anwesenden ein gutes Gewissen haben.</p> <p>Zur Vertiefung: Markus 7.1-23; Apg. 10.15; Römer 14 und 15ff.; 1. Korinther 8.1-13; 10.14-22 und 23-33; Kolosser 2.16-23; 1. Timotheus 4.1-5; Titus 1.15.</p>
4 Nur Fleisch mit seiner Seele, seinem Blut, sollt ihr nicht essen!	<p>Gottes Segen: Nahrung von Tierfleisch ohne Blut.</p> <p>Blut darf keinesfalls verzehrt werden (1. Mose 9.4; 3. Mose 3.17; 7.26f.), beim Schlachten von Tieren sollte das Blut vollständig ausfliessen (3. Mose 19.26; 1. Samuel 14.32ff.). Das mit 'Seele' wiedergegebene Wort meint Leben, Lebendigkeit, Person; keine unsterbliche Seele im griechischen Sinn, keinen separaten Teil im Tier. Grund für den Verzicht auf Blut ist folglich, dass das Blut Träger des Lebens ist und</p>

	<p>allein dem Herrn des Lebens gehört. Weil Schuld verletzend in den Lebenszusammenhang eingreift, muss Blut eingesetzt werden, um Sühnung [Aufhebung der Schuld durch eine Ausgleichsleistung] zu schaffen (3. Mose 17.14; 5. Mose 12.23). Die Tieropfer waren ein prophetisch-symbolhafter (typologischer) Hinweis auf das einzige Opfer, das wirklich Sühne sühnen und die Gemeinschaft mit Gott wiederherstellen konnte: das Opfer Jesu Christi am Kreuz von Golgatha. (Hebräer 10.1-10)</p> <p>Neuer Bund und der Verzehr von Blut:</p> <p><i>Darf nicht ausgeblutetes Fleisch bzw. Blut gegessen werden?</i></p> <p>Nein, sogar die Heidenchristen tun wohl daran, wenn sie sich von Ersticktem (Fleisch, das nicht ausgeblutet, also im Blut ‚erstickt‘ ist) und Blut enthalten. (Für Juden verboten: 3. Mose 17.10-12)</p> <p>Apostelgeschichte 15.28-29: ²⁸Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: ²⁹ euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Lebt wohl!</p> <p>Da wird das Blut (auch im Fleisch) als Nahrungsmittel verboten, nicht als Rettungsmittel. Achtung mit Gesetzlichkeit: Matthäus 12.1-14. Mögliche Fragen: Darf man mit Blut Gutes tun? Leben retten?</p>
	<p>Austausch</p>
<p>9.5-6</p>	<p>c) Menschliches Leben schützen</p>
<p>5 Jedoch euer eigenes Blut werde ich einfordern; von jedem Tiere werde ich es einfordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, nämlich seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen einfordern.</p>	<p>Der Segen zum Schutz des menschlichen Lebens:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Verzicht auf Mord: Gottes Güte wird ausgedrückt. 2) Todesstrafe für Mörder: Gottes Gerechtigkeit wird ausgedrückt. <p>Grund für den Schutz des menschlichen Lebens im Gegensatz zum tierischen Leben ist, dass nur der Mensch nach Gottes Abbild – als Gegenüber Gottes – geschaffen wurde (9.6).</p>
<p>6 Wer Menschenblut</p>	<p>Neuer Bund und Todesstrafe:</p>

<p>vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.</p>	<p><i>Wird im Neuen Testament gelehrt, dass die staatliche Gewalt die Todesstrafe anwenden kann?</i> Gemäss Römerbrief ist die staatliche Gewalt von Gott eingesetzt als Trägerin des Schwertes, Trägerin von Polizei- und Strafgewalt, sie zieht den Schuldigen zur Verantwortung und vollstreckt damit Gottes Urteil an denen, die Böses tun (Römer 13.4). Im römischen Reich (Rom als Hauptstadt) gehörte das Schwert zu den üblichen Hinrichtungsmethoden (viele Urchristen in Rom hatten zu Unrecht durch das Schwert des Henkers das Leben verloren: Römer 8.35-36). Das Schwert wird in der Bibel häufig zur Tötung verwendet. In Römer 13.5 wird das Prinzip der Verhältnismässigkeit bei der Strafe dadurch ausgedrückt, dass die staatliche Gewalt als 'Rächerin' eingesetzt wurde. Dies weist wahrscheinlich darauf hin, dass der staatlichen Gewalt auch das Recht für die verhältnismässige Tötung eines Menschen eingeräumt wird – ob sie bei Mord (wie in 1. Mo. 9.5) eingesetzt werden soll, steht nicht. Klar ist, dass die Polizei- und Strafgewalt als letztes Mittel ('ultima ratio') Straftäter gezielt töten kann, um Menschen aus einer lebensgefährlichen Situation zu retten.</p>
<p>9.7</p>	<p>d) Menschliches Leben vermehren</p>
<p>7 Ihr nun, seid fruchtbar, und vermehrt euch, wimmelt auf der Erde, und vermehrt euch auf ihr!</p>	<p>Wiederholung des Auftrags zur Vermehrung.</p>
<p>Austausch</p>	
<p>9.8-17 2. Gottes Bund mit Noahs Familie</p>	
<p>9.8-10</p>	<p>a) Gottes Bundespartner: Noahs Familie und alles Leben auf Erden</p>
<p>8 Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm:</p>	<p>Gott schliesst einen Bund mit Noahs Familie, Nachkommen und allen Lebewesen auf Erden.</p>
<p>9 Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch</p>	<p>"Gott erklärt seine Verbundenheit mit allem Leben auf Erden." Elberfelder mit Erklärungen</p>
<p>10 und mit jedem</p>	

<p>lebenden Wesen, das bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde.</p>	<p><i>Überblick über die Bündnisse/Verträge Gottes mit dem Menschen (nach Philippe Herter)</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Garten Eden: alles ist erlaubt....außer (1.Mo. 2,15f) 2. Mit Adam und Eva: Erlöser wird kommen/ Mühe b. Schwangerschaft / Fluch der Arbeit / Tod. (1. Mo. 3.14-19) 3. Noah: Nie mehr Gericht d. Wasser/ Immer Saat u. Ernte =>Regenbogen (1. Mo. 9.9) 4. Abram->Abraham: Nachkommen & Land =>Beschneidung (1. Mo. 12.1ff) 5. Mose und Israel: Wenn...dann / =>Zehn Gebote (2. Mo. 19.5; 20; 24.8) 6. Israel in Palästina: Wahl zwischen Gott und Götzen. (5. Mo. 28.1; 30.1-5) 7. David: Ewiger Königsthron. (2.Sam 7.6; 1. Chr. 17.13) 8. Neuer Bund: Ich – Du Erlösung, Gotteskindschaft (Mat. 26. 26ff.; Hebräer Kapitel 7-10)
<p>9.11</p>	<p>b) Gottes Bundeszusage: Keine Wasserflut mehr zur Vernichtung der Erde</p>
<p>11 Ich richte meinen Bund mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten.</p>	<p>"Mensch und Tier dürfen in der Gewissheit leben, dass es eine zweite Katastrophe dieser Art nicht geben wird." Elberfelder mit Erklärungen</p> <p>Dieser Bund ist im Gegenteil zu anderen Bündnissen eine Zusicherung Gottes ohne menschliche Gegenerwartung. Nie mehr wird es ein weltweites Gericht durch Wasser geben. Für immer Saat und Ernte.</p>
<p>9.12-17</p>	<p>c) Gottes Bundeszeichen: Der Regenbogen zwischen Gott und der Erde</p>
<p>12 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin:</p>	

<p>13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde.</p>			
<p>14 Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke, und der Bogen in den Wolken erscheint,</p>		<p>"Gott bindet sich an seine Schöpfung und setzt ein Zeichen für seine Gnade. Der Regenbogen entsteht im Zusammenspiel von Regen und Sonne, Bilder für Gericht und Gnade. Er erinnert daran: Wir Menschen überleben aufgrund dieses Bundes." Elberfelder mit Erklärungen</p>	
<p>15 dann werde ich an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch besteht; und nie mehr soll das Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten.</p>		<p>Denke ich an diesen Bund, wenn ich den Regenbogen sehe? Danke ich dafür?</p>	
<p>16 Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen Bund zu denken zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist.</p>			
<p>17 Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.</p>			
<p></p>		<p>Austausch</p>	
<p>9.18-32</p>	<p>3. Gottes Segen und Fluch in Noahs Familie</p>		
<p>9.18-19</p>	<p>a) Die Vermehrung von Noahs Nachkommen</p>		
<p>18 Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem und Ham und Jafet. Und Ham, das ist</p>	<p>Gottes Vermehrungs-Segen wird sichtbar. Jedes Kind ist ein Segen Gottes. (Psalm 127.3-5)</p>		

der Vater Kanaans.	
19 Diese drei sind die Söhne Noahs, und von ihnen ist die ganze Erde bevölkert worden.	
9.20	b) Die Arbeit von Noah: Landwirt, Weinbauer
20 Und Noah, ein Landmann, begann auch, Weinberge zu pflanzen.	<p>Eine andere Übersetzungsvariante: "Noah, ein Landmann, war der Erste, der einen Weinberg pflanzte." Elberfelder mit Erklärungen</p> <p>Gottes Segen zur Nahrung pflanzlicher Kost in 1. Mose 9.3: <i>Alles, was sich regt, was da lebt, soll euch zur Speise sein; wie das grüne Kraut gebe ich es euch alles.</i></p>
9.21	c) Die Schuld Noahs: Betrunkenheit und Selbstentblössung
21 Und er trank von dem Wein und wurde betrunken und lag entblößt im Innern seines Zeltes.	<p>Gott ist nicht gegen den massvollen Genuss von Wein, aber sehr wohl dagegen, sich zu betrinken. Denn dies führt zur Zügellosigkeit bzw. ethischer Gleichgültigkeit (Epheser 5.18) - dies ist in der Selbstentblössung erkennbar.</p> <p>Suchte Noah diesen Rausch? Dies wissen wir nicht. Der Prediger der Gerechtigkeit nimmt punktuell Schuld auf sich. Gottes Diener sind auch nur Menschen, auch sie können fallen, wenn sie nicht wachsam sind. Der tägliche Wandel mit Gott ist gefragt, jeder Tag ist eine neue Prüfung. Jeder Tag kann ein 'böser Tag' sein (Epheser 6.10-18), wo der Feind uns heftig und perfid angreift - daher sollen wir voll von Gott sein, um diesen Angriffen standzuhalten. Wie ist meine Gottesbeziehung jetzt und hier? Wie gehe ich mit Frust um? Bei welchen Quellen zapfe ich an, um Freude zu suchen? Ist Gott meine echte Quelle der Freude? Fließen in meinem Wesen die Ströme lebendigen Wassers? Epheser 5.18-20; Galater 5.22-23; Psalm 119; Phil. 4.4-9</p>
9.22-23	d) Die Nacktheit Noahs: Entwürdigung durch Ham und Ehrerbietung durch Sem und Jafet
22 Und Ham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und	<p>Die Schuld von Noah hat Folgen für seine Söhne.</p> <p>"Die Nacktheit Noahs ist selbst verschuldet. Ham steht</p>

berichtete es seinen beiden Brüdern draußen.	seinem Vater, der durch seine Entblössung in seinen Augen entehrt ist, nicht bei. Indem er seinen Vater in seinem Zustand unbarmherzig liegen lässt, entehrt und entwürdigt er ihn. Seine beiden Brüder verhalten sich dagegen ehrerbietig." Elberfelder mit Erklärungen
23 Da nahmen Sem und Jafet das Obergewand und legten es beide auf ihre Schultern und gingen damit rückwärts und bedeckten so die Blöße ihres Vaters; ihre Gesichter aber hielten sie so rückwärts gewandt, dass sie die Blöße ihres Vaters nicht sahen.	<p>Diese Geschichte lehrt uns, wie sorgfältig mit der Blöße eines Menschen umgegangen werden soll. Es ist klar, dass die Nacktheit in die eheliche Intimität gehört. Es ist uns auch bewusst, dass es Menschen gibt, die auf Hilfe angewiesen sind und diese ohne ihre Nacktheit nicht möglich ist (z.B. Kinder, Pflege von kranken bzw. alten Menschen). Wir sollen jedoch die Würde jedes Einzelnen bewahren - ohne mich für andere sichtbar zu entblößen und ohne Entblösste anzugaffen und mich über sie lustig zu machen. Wenn dies sogar in der Beziehung Sohn-Vater gilt, wieviel mehr in den anderen Beziehungen.</p> <p>2. Mose 2.12: Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.</p> <p>Wie gehe ich mit Geschwistern um, die in Sünde fallen? Galater 6.1ff..</p>
9.24-27	e) Die Prophetie Noahs: Gottes Fluch über Kanaan und Gottes Segen über Sem und Jafet
24 Und Noah erwachte von seinem Weinrausch und erkannte, was sein jüngster Sohn ihm angetan hatte.	Nach dem Vorfall prophezeit Noah. Gott zeigt durch sein Vorherwissen auf, dass Kanaan (Hams jüngster Sohn) aufgrund seiner sündhaften Gesinnung verflucht wird. Es geht nicht um einen willkürlichen Fluch unabhängig von Kanaans Herzeshaltung.
25 Und er sprach: Verflucht sei Kanaan! Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern!	Warum wurde Kanaan verflucht und nicht Ham? "Ham hat die Würde seines Vaters verachtet und hat sich über die Intimität des Vaters lustig gemacht.
26 Und er sprach: Gepriesen sei der HERR, der Gott Sems; und Kanaan sei sein Knecht!	Diese Sünde hat sich in der Nachkommenschaft von Ham weiterentwickelt und wurde immer schlimmer – und zwar ganz besonders über die Linie von Kanaan. Die Kanaaniter haben sich gerade auf dem Gebiet der Intimität, Sexualität, schwerstens versündigt. Man bedenke Sodom und Gomorra waren kanaanitische Städte. Die haben eine Perversion erreicht, die alles übersteigt – bis hin zu Homosexualität und Sodomie.
27 Weiten Raum schaffe Gott dem Jafet, und er wohne in den Zelten Sems; und Kanaan sei	

sein Knecht!	Die Kanaaniter allgemein haben eine ganz perverse Religion aufgebaut von ritueller Prostitution in Zusammenhang mit dem Baalskult. Deshalb kommt dieser Fluch auf den Sohn von Ham, der die Sünde Hams bis zur Spitze ausgeweitet hat." (Roger Liebi)
9.28-29	f) Das Ende Noahs
28 Und Noah lebte nach der Flut noch 350 Jahre; 29 und alle Tage Noahs betrug 950 Jahre, dann starb er.	<p>Die dritte Lebensphase von Noah. Auch wenn das Vergangene (bei Noah: Schuld Noahs, Schuld über seinen Sohn Ham, Fluch über seinen Enkel Kanaan) sehr belasten kann, es bleibt nichts anderes übrig, als jeden neuen Tag mit Gott zu wandeln, ihm unsere Last hinzulegen und bis am Schluss möglichst treu bei ihm zu bleiben. Noah gehört zu den Glaubensvorbildern (Hebräer 11), er hat bis zu seinem Lebensende ausgeharrt.</p> <p>Psalm 90.12: <i>Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.</i></p> <p>Philipper 3.12-14: ¹² Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. ¹³ Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eines aber [tue ich]: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, ¹⁴ und jage auf das Ziel zu, den Kampfpriest der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.</p>
	Austausch